Bei geöffneten inneren Flügeln ergiebt sich folgende Anordnung:

h. Martin | h. Mutter Anna selbdritt | h. Nikolaus.

Predella:

Geburt des Herrn.

Bei geschlossenen inneren Flügeln:

h. Dorothea | h. Katharina h. Barbara | h. Margaretha.

Nur die Figur der Mutter Anna, welche ursprünglich eine Frucht hielt, ist künstlerisch werthvoll. Unter der Figur: ADASTO · MAT · TARAIA · SAHATA · AHHA · Die Gemälde sind unbedeutend und theilweise roh ausgeführt.

Fig. 5.

Glocken. Die grosse, 74 cm im unteren Durchmesser, 58,5 cm hoch. Dicht unter dem oberen Rande die über Wachsmodellen ausgeführte Hauptinschrift:

gloria ∴ deo ∴ et ∴ interra ∴ pax ∴ anno ∴ dm ∴ m⁰ ∴ cccc⁰ ∴ lx⁰ ∴

Den Schluss bildet nebenstehendes Meisterzeichen (Fig. 6) und ein Blatt, das erstgenannte ist bemerkenswerth, weil sich deren äusserst selten auf Glocken vorfinden. Ferner ist auf die anscheinend beabsichtigte, dreifache Weise der Stellung der Punktdreiecke hinzuweisen, welche als Abtheilungszeichen dienen. Den unteren Rand umgiebt ein in die Form gegrabenes freies Blatt- und Blumengewinde ohne irgend welche Wiederholung, mit Benutzung von Ahorn-, Eichen- und Distelblättern. Auf der Mantelfläche ist einerseits eine in Beil. II, in halber Grösse wiedergegebene Kreuzesgruppe, innerhalb verzierten Bandwerkes, dargestellt, andererseits der seinen Mantel theilende h. Martin, von Krüppeln umgeben (Beil. III). Zwischen beiden Darstellungen, welche beinahe die gesamte Mantelfläche einnehmen, zeigt sich ein von weit ausgreifendem Schmuckgewinde umgebener grosser, leerer

Fig. 6.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden